

Neue Einblicke in Weststadt-Verkehr

Überlingen (hpw) Neue Erkenntnisse über die Verkehrssituation in der Überlinger Weststadt wird die Verwaltung am 20. Januar 2025 im Ausschuss für Bauen, Technik und Verkehr präsentieren. Dies kündigte Oberbürgermeister Jan Zeitler in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats an. Das beauftragte Gutachten der Bernhard-Gruppe liege nach einer Verkehrsschau im September und einer erneuten Begehung mit Anwohnern im Oktober inzwischen vor. Die Verwaltung habe sich darauf verständigt, dass Verkehrsplaner Robert Wenzel die aktualisierte Stellungnahme im Ausschuss vorstellen und erläutern werde.

Dinnerkrimi startet wieder

Überlingen – Das erfolgreiche Dinnerkrimi-Format geht 2025 in die nächste Runde und präsentiert neue, spannende Fälle, die es zu lösen gilt. Das gibt der Veranstalter in einer Pressemitteilung bekannt. Auch der Uferpark 57 in Überlingen wird nun zum Tatort, an dem schon bald ein schreckliches Verbrechen geschehen wird. Die Ermittlungen zu einem aufregenden Kriminalfall, angeleitet von professionellen Schauspielern, finden am Freitag, 3. Januar 2025 um 19 Uhr statt. Willkommen beim „Dinnerkrimi“, eine spannende Kombination aus interaktivem Theater und kulinarischem Genuss! Während eines köstlichen Mehr-Gänge-Menüs entfaltet sich eine fesselnde Kriminalgeschichte. Doch Vorsicht ist geboten: Unter den Gästen befindet sich ein Mörder. Gemeinsam mit dem Schauspielteam gilt es den Mordfall zu ermitteln, um dabei den Täter zu entlarven. Doch nicht nur in Überlingen – an über 450 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden bereits zahlreiche Morde ermittelt und aufgeklärt. Eintrittskarten gibt es ab 99,90 Euro an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder im Internet unter www.dinnerkrimi.de.

Ratschläge zu Scheidungsfragen

Überlingen – Ein Fachmann des Interessenverbandes Unterhalt und Familienrecht (ISUV) beantwortet am Freitag, 3. Januar, ab 14 Uhr, im Überlinger Rathaus, an der Münsterstraße 15 bis 17, im persönlichen Einzelgespräch kostenlos Fragen zu Trennung und Scheidung. Das gibt der Verband in einer Pressemitteilung bekannt. Dabei gibt der Vertreter der ISUV-Kontaktstelle Ravensburg-Überlingen, Oberschwaben, Bodenseerechtliche Hinweise sowie individuelle Tipps. Der ISUV arbeitet seit 1968 auf allen Bereichen des Familienrechts und ist mit etwa 5000 Mitgliedern der mitgliederstärkste bundesweit arbeitende Familienrechtsverband in Deutschland. Der Verband ist eine Selbsthilfeorganisation seiner Mitglieder. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Manfred Ernst unter der Telefonnummer 0170 5484542, heißt es in der Mitteilung abschließend.

LEUTE aus Salem und Region



Verein verabschiedet Mitglieder nach 34 Jahren

Die Landfrauen Salemertal haben Beate Schey-Sauter (Zweite von rechts) zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Sie war Gründungsmitglied, 28 Jahre Vorsitzende und sechs Jahre Stellvertreterin. Ebenso wurden Christa Sprissler (Orstvertreterin) und Hildegard Ziegler, die Ortsvertreterin und 15 Jahre Rechnerin war, nach 34 Jahren verabschiedet. Elfriede Staiger war 15 Jahre Ortsvertreterin. BILD: VEREIN

Wie der Waldrapp zurückkehrt

- Der Vogel gilt als Delikatesse und Kuriosum
- Martin Roland erforscht seine historischen Quellen
- In Überlingen entdeckt er eine Besonderheit



VON RASMUS PETERS
ueberlingen.redaktion@sudkurier.de

Überlingen – Es ist kalt. Bitterkalt. Der Schnee löst die Formen der Landschaften und Siedlungen auf. Der Ostwind fährt den Menschen in die Glieder. Alles gefriert. Den Tieren setzt die Kälte zu, besonders den Vögeln. Sie finden keine Nahrung und keine Wärme und sterben im Schnee. Die Menschen haben Mitleid mit ihnen und fangen sie mit ihren Händen. Unter den Tieren sind auch große Vögel, seltsame Kreaturen mit langen, gebogenen roten Schnäbeln, stechendem Blick und metallisch schwarzem Gefieder. „Man fieng auch waldrappen mit den henden one allen zeug“, heißt es in der Stadtchronik. Und so greifen die Menschen nach dem von der Kälte gelähmten „seltsam geflügl“.

Diese Szene vom März 1482 schildert Stadtschreiber Conrad Zetler, der die Stadtchronik des Überlinger Bürgermeister Lienhard Wintersulger fortsetzt. Folgt man der Einschätzung des Historikers Martin Rolands, ist es die erste Erwähnung eines Vogels namens Waldrapp. Roland arbeitet an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am Institut für Mittelalterforschung. Er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit den historischen Quellen des Vogels.

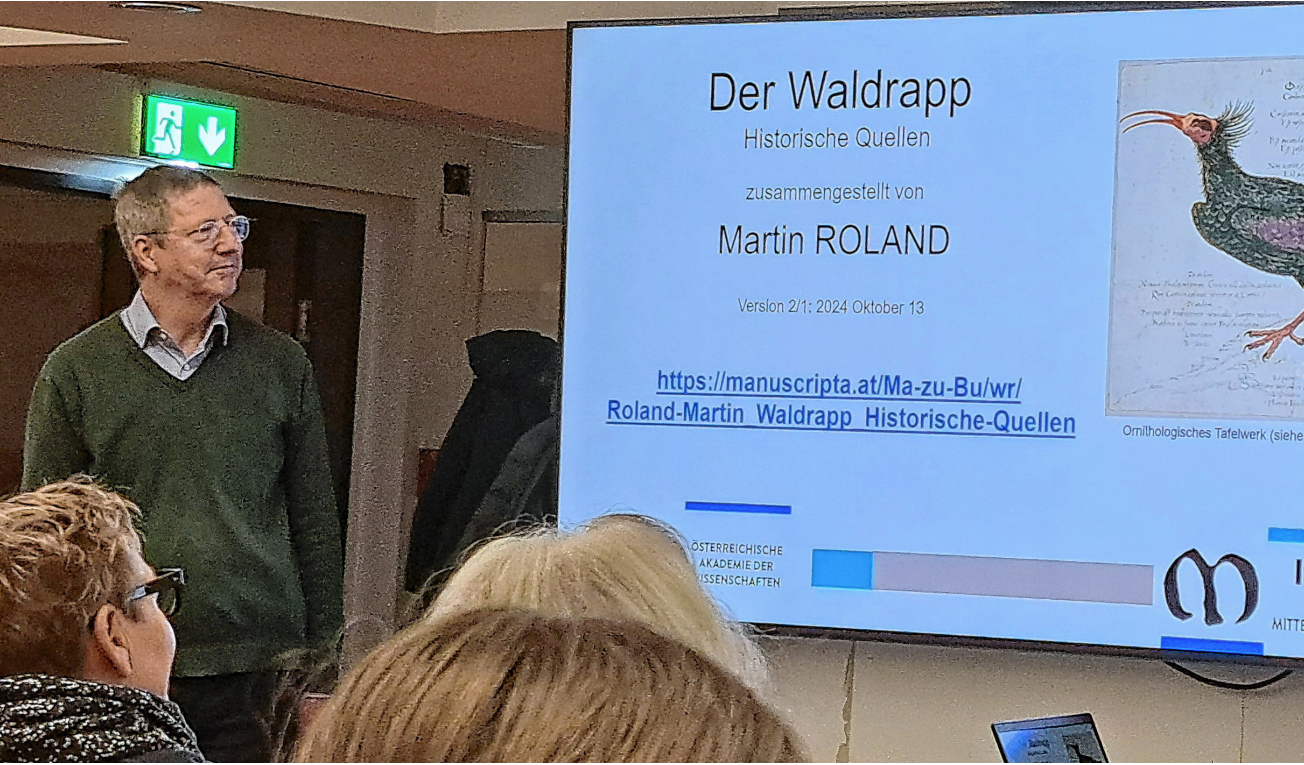
Wurden sie aufgegessen?

Zwar deckten sich die Wetterbeschreibungen nicht mit Klimadaten, doch die Schilderung aus Überlingen ist ein Zeugnis dafür, „dass es im 15. und 16. Jahrhundert Waldrappe in Europa gegeben haben muss“, sagt er. Die Zugvögel gelten als Delikatesse. Doch im 17. Jahrhundert sind Waldrappe in Europa weitgehend verschwunden. Wurden sie aufgegessen?

Diese Annahme hält sich hartnäckig. Martin Roland hält sie allerdings für wenig plausibel. „Gerade das Essen der Jungvögel ist oft mit Hinweisen versehen, wie der Bestand zu erhalten ist“, sagt der Wissenschaftler, „die Quellen verbinden immer den Nutzen mit dem Schutz.“ Denn die Menschen wüssten, wenn er wiederkommt, bekämen sie wieder eine köstliche Mahlzeit. „Man nimmt eher an, einige feuchte Sommer haben dem Walrappen gar nicht gut getan“, sagt der Forscher. Klimaveränderungen, insbesondere zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, seien wahrscheinlich.

Der Waldrapp wird allerdings nicht nur bejagt, sondern auch domestiziert. „Es ist vergleichbar, wie wenn man sich einen Pfau hält“, beschreibt es der Wissenschaftler. Aufgrund seines Erscheinungsbildes halten ihn Aristokraten einst als Kuriosum. Eine Gerichtsakte gebe beispielsweise Einsicht in einen Streit zweier Züricher Adelige, die sich wegen eines erschlagenen Waldrapps stritten.

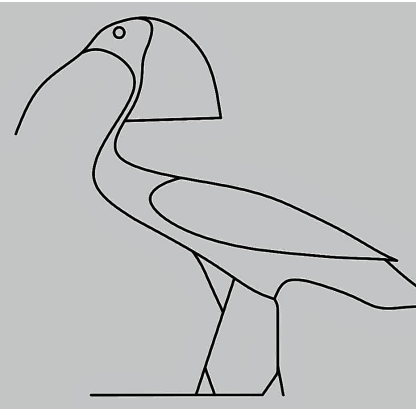
„Der Name Waldrapp ist zu einhundert Prozent Fake News – er ist ein Ibis



Der Historiker Martin Roland bei einem Vortrag in Graz über den Waldrapp und seine historischen Quellen. 1482 wurde der Vogel namens Waldrapp erstmals erwähnt, sagt Roland. BILD: RONALD SALZER



Der Waldrapp auf einer Abbildung aus dem 16. Jahrhundert von Pierre Vase alias Cruche. BILD: NEW YORK, HISTORICAL SOCIETY



Die Akh-Hieroglyphe zeigt vermutlich einen Waldrapp. Im alten Ägypten gilt er als Lichtbringer. BILD: WIKIMEDIA COMMONS

Eine Patenschaft

Nachdem der Waldrapp als ausgestorben galt, historische Schilderungen ihm gar den Rang eines Fabelwesens zuschrieben, versuchen inzwischen Wiederansiedlungsprojekte wie in Überlingen, den Bestand zu sichern. Anders als bei vergleichbaren Vogelprojekten fällt Forscher Martin Roland eines auf. „Der Waldrapp ist meist positiv belegt, weil er zu einer Kultur gehört, die wir schon mal hatten“, sagt er.

Nach wie vor ist der Waldrapp aber eine bedrohte Art. Die Deutsche Wildtierstiftung führt ihn immer noch als „einen der seltensten Vögel der Welt“. „Unser Ziel ist es, eine Population von 350 migrierenden Waldrappen zu erreichen“, schreibt Anna-Gabriela Schmalstieg vom Überlinger Waldrappteam. Dieses Jahr haben die Vögel erstmals am Katharinenfelsen gebrütet. Geschlüpft sind zwölf Jungtiere. Eines davon heißt Roland, zusammen mit drei Begleitern flog der Vogel nach Andalusien. Sein Pate: Martin Roland.



Der Waldrapp hat eine lange und reiche Historie. BILD: HARALD BÖTTGER

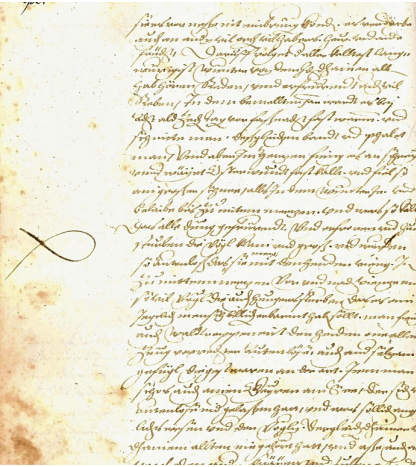
und kein Rabe, und er nistet nicht im Wald“, sagt Martin Roland. Rapp bedeutet Rabe, der Irrtum komme vom schwarz-schimmernden Gefieder, das eben an Raben erinnere. „Nur in Europa kannte man keine Ibis“, sagt Roland. „Der heilige Ibis“ ist vor allem in Ägypten heimisch. Und auch dort spielt der Waldrapp eine Rolle.

Er taucht auch im alten Ägypten auf

„Er war der Transporteur in eine ewige Welt“, sagt der Experte. Er habe den Verstorbenen geholfen, ins Jenseits zu kommen. So hat der Waldrapp es gar zu einer eigenen Hieroglyphe gebracht. Um genau zu sein, die Akh-Hieroglyphe G25 nach der Gardiner-Liste. Weil er kahl sei, den markanten Nackenkamm

trage, könnte es sich tatsächlich um einen Waldrapp handeln. „Warum er mit dieser Bedeutung aufgeladen wurde, weiß man nicht wirklich“, sagt Martin Roland. Es könnte mit ihrem Sommerquartier am Euphrat zu tun haben. Weil sie als Zugvögel reisten, könnten sie auch zum Symbol der letzten Reise des Menschen wurde.

Die beeindruckende Geschichte des Waldrapps reicht allerdings noch deutlich weiter in die Vergangenheit. Zehntausende Jahre vor unserer Zeit hat es Waldrappe gegeben, erzählt der Forscher und verweist auf Knochenfunde von vor 16 Millionen Jahren. „Wenn man sich mit Waldrappen beschäftigt, merkt man, wie kurz der Mensch auf der Welt ist“, sagt der Wissenschaftler.



Die Chronik von Lienhardt Wintersulger und Conrad Zetler. BILD: STADTARCHIV ÜBERLINGEN



CDU-Ortsverband Salem wählt neuen Vorsitzenden

Nach 20 Jahren wechselte der Vorsitz des CDU-Ortsverbandes Salem von Franz Jehle auf Antonino Lamanna (vorn, Mitte). Auch wurden bei der Hauptversammlung im Gasthaus Adler in Beuren weitere Vorstandsmitglieder neu gewählt. Laut Mitteilung setzt sich der Vorstand nun wie folgt

zusammen: Vorsitzender: Antonino Lamanna, Stellvertreter und Schriftführer: Benedikt Kopp, Kassenwart: Dieter Jerg, Beisitzer: Petra Herter, Stefan Großhardt, Dietmar Bertsche und Bernhard Möhrle. Besonders gedankt wurde den auscheidenden Vorstandsmitgliedern. BILD: CDU-ORTSVERBAND